

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST
GZ 10.000/90-Parl/93
Wien, 20. Dezember 1993

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

5417/AB
1993-12-21
zu 5478 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 5478/J-NR/93, betreffend "Petition Nr. 4 betreffend Drogenaufklärung an allen Schulen", die die Abgeordneten Friedrich Svihalek und Genossen am 21. Oktober 1993 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Allgemeines:

Süchtiges Verhalten entwickelt sich auf der Grundlage der gestörten psycho-sozialen Gesundheit des einzelnen. Flucht aus Überbelastung und Überforderung, aber auch Langeweile, Stimulationshunger oder Sinnlosigkeitsgefühle ("No future-Mentalität") können Suchtverhalten provozieren.

Die Schule als wichtiger Sozialisationsfaktor hat die Aufgabe, sich mit den Sucht begünstigenden Lebensbedingungen auseinanderzusetzen, vor allem aber Kindern und Jugendlichen Hilfen für den Angst- und Spannungsabbau anzubieten, zur Entwicklung der Persönlichkeit mit dem Aufbau der Ich-Stärke und des Selbstvertrauens beizutragen sowie die Fähigkeit zu sozialer Kommunikation zu entwickeln.

Gemessen daran, werden bei der Präventionsarbeit im Unterricht an den Schulen personenbezogene Maßnahmen (Erkennen der persönlichen Bedürfnisse und eine danach ausgerichtete aktive Lebensgestaltung) sowie strukturelle Maßnahmen (Umweltgestaltung, gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen) gesetzt.

- 2 -

Unter Berücksichtigung der allgemeinen pädagogischen Grundsätze werden daher insbesondere Wertaspekte und Handlungsaspekte angesprochen.

Drogenprophylaxe im Rahmen der Bildungsarbeit ist wesentlicher Teil eines umfassenden Programmes zur Suchtprävention, das ebenso Aufklärung und Bewußtseinsbildung über Fragen des Alkoholmißbrauches und des Nikotinkonsums (mit der laufenden "Anti-Rauch-Kampagne in Schulen") umfaßt.

Diese Arbeit erfolgt im gegenstandsbezogenen und insbesondere im interdisziplinären Unterricht (Unterrichtsprinzip Gesundheitserziehung). Durch Projekte, projektorientiertes Lernen und durch Aktionen innerhalb und außerhalb der Schule wird dem Anliegen der Suchtprävention ferner in geeigneter Weise entsprochen.

Dazu kommt ein umfangreiches Seminarangebot zu Themen der Suchtprävention im Rahmen der Lehrerfortbildung, das - wie eine jüngste Erhebung zeigt - rege in Anspruch genommen wird.

Zu den einzelnen Anfragen:

1. Welche Aktivitäten haben Sie zum Thema Drogenaufklärung an allen Schulen seit Oktober 1991 durchgeführt?

Antwort:

Die Maßnahmen werden durchwegs in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz durchgeführt.

- * Im Jänner 1992: Herausgabe der Materialien zum Thema Drogen (für den Unterricht ab der 8. Schulstufe) "DROGEN - SUCHT, URSACHEN, WIRKUNG" (Auflage 4.000 Stück) und Verteilung an alle Schulen mit Schülern ab der 5. Schulstufe.

- 3 -

Die Materialien wurden im Frühjahr 1993 überarbeitet und neu aufgelegt; eine zusätzliche Bereitstellung an die Schulen erfolgte zu Beginn des Schuljahres 1993/94.

Die Evaluation der Behelfe brachte ein sehr erfreuliches Ergebnis; in 90 % der angesprochenen Schulen werden die Materialien laufend eingesetzt.

- * Verbreitung und Unterstützung von Publikationen für Schulen (z.B. "Magazin Grüner Kreis").
- * Werkstatt "Soziale Gesundheit":
Nach einer Pilotphase in Wien wird dieses Interventionsprogramm zur Verbesserung des psycho-sozialen Klimas in den Schulen seit dem Schuljahr 1992/93 in sieben Bundesländern durchgeführt (wissenschaftliche Betreuung: Institut für Soziologie der Universität Wien).
- * Ab dem Schuljahr 1993/94 nimmt Österreich am Programm der Weltgesundheitsorganisation, des Europarates und der EG-Kommission "Europäisches Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen" teil. Die Arbeit in den Projektschulen steht insbesondere unter den Themenstellungen psycho-soziale Gesundheit, Gesundheit als Lebensstil und Lebensraum Schule. Fragen der Suchtprävention wird dabei eine besondere Bedeutung beigemessen.
- * Anfang Oktober 1993 wurde eine Tagung über Suchtprävention in der Lehrerausbildung für Professoren/innen der Pädagogischen Akademien (Referenten für Suchtprävention) durchgeführt. Als Ergebnis der Tagung kann u.a. festgehalten werden, daß das derzeit in Vorarlberg angebotene Zusatzstudium "Suchtprävention" in Hinkunft an allen Pädagogischen Akademien angeboten werden soll.

- 4 -

Bereich Schulpsychologie-Bildungsberatung

- * Gezielte Tätigkeit der Schulpsycholog/inn/en im Einzelfall durch systemische Arbeit unter Einbeziehung aller Betroffenen.
- * Schulung von LehrerInnen im Rahmen der Ausbildung zum Schülerberater/zur Schülerberaterin (AHS, HS, PL, Sonderschulen) im Bereich Problembewältigung und Krisenbewältigung (Grundseminare, Weiterbildungsseminare) sowie vermitteln aktueller Information zum Thema Süchte und Prävention (z.B. durch die Herausgabe der Zeitschrift "Beratung aktuell").
- * Gründung eines Arbeitskreises Prävention, in dem Schulpsycholog/inn/en aller Bundesländer zu dieser Problematik Stellung beziehen und Erfahrungsaustausch betreiben; das mit dem Ziel einer Konzepterarbeitung zum Umgang mit Süchten im schulpsychologischen Arbeitsbereich.
- * Verstärkte Information und Sensibilisierung von Lehrer/innen durch Mitarbeiter/innen der Schulpsychologie-Bildungsberatung im Rahmen von Seminartätigkeiten (z.B. bei Tagungen der Schülerberater/innen), um Kompetenz im Rahmen Primärprävention zu vermitteln.

Bereich Schulsport

Im Rahmen der Lehrerfortbildung werden Leibeserzieher/innen und Lehrer/innen anderer Gegenstände, die Unterricht im Zusammenhang mit der Schulveranstaltung "Sportwochen" erteilen, informiert und ausgebildet, in kleinen Gesprächskreisen auf Problem-situationen der Schüler/innen erzieherisch einzugehen.

Die besondere Situation ("Pädagogische Chance") von Schulveranstaltungen, zu den insbesondere der Zugang über Bewegung und

- 5 -

Körperbewußtsein bei Sportwochen zu zählen ist, ermöglicht es, Themen, die im Umfeld der Schule nur sehr schwer oder gar nicht zu aktualisieren sind, anzusprechen.

2. Welche konkreten Schritte werden von Ihrem Ressort in den nächsten Monaten gesetzt?

Antwort:

Unter Federführung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst und mit fachlicher Beratung durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz wird derzeit ein **Curriculum Suchtprävention** für den Bereich der Lehrerfortbildung erarbeitet.

In diesem Zusammenhang wird u.a. zu Beginn des Jahres 1994 ein Fachreferentenseminar (mit Multiplikatorenausbildung) durchgeführt werden.

Im Bereich des schulärztlich-medizinischen Dienstes wird die Fortbildung von Schulärztinnen und Schulärzten zum Thema Drogen intensiviert.

Im Bereich des Schulsports werden zu der laufenden Aktion "Sport statt Drogen" Maßnahmen gesetzt, die einerseits die Zielsetzung der Aktion transportieren (Logo, Leitlinie etc.) und andererseits den Umgang mit dem Körper als positives Erlebnis bewußter machen sollen.

3. Der Unterrichtsausschuß hat am 15.10.1991 den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst ersucht, einen Bericht über den Stand der Drogenaufklärung an Österreichs

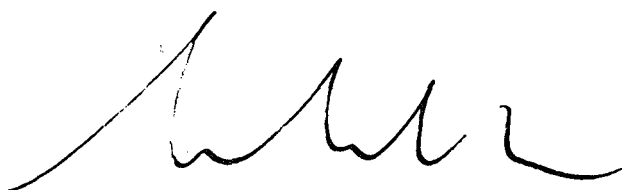
- 6 -

Schulen zu geben, in dem auch die Maßnahmen der Landesschulräte enthalten sind.

Wann werden Sie diesen Bericht vorlegen?

Antwort:

Der Bericht wurde fertiggestellt und wird dem Parlament demnächst zur Verfügung gestellt.

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of fluid, connected strokes. It appears to be a stylized representation of a name, possibly starting with a capital 'A' or 'M'.